

„Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 Mk. zuzüglich Beleggebühren. Die einzelnen Nummern kosten 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote...
Anzeigen werden in der Briefetal-Bote...
Anzeigen werden in der Briefetal-Bote...

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birtenwerder,
Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier,
Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Sprechstunde: Amt Birtenwerder Nr. 5
Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birtenwerder und Schönfließ

Nr. 46. Postfachkonto: Berlin 62 448. Sonntag, den 22. März 1926. Postfachkonto: Berlin 62 448. 25. Jahrg

Der Gemeindevorsteher Birtenwerder.

Der Beschluß der Gemeindevertretung, nach welchem für das Steuerjahr 1925 die Gemeindegemeinschaft mehr als doppelt so stark herangezogen wird, wie die Gemeindebürgervermögenssteuer, hat die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten unterm 23. v. Mts. in dem bekanntgegebenen und vom Kreisaußschuß genehmigten Umfang erhalten.

Birtenwerder, den 20. März 1926.
Der Gemeindevorsteher. J. A.: Rosenau, Gemeindeführer.

Was gibt es Neues?

- Am Montag beginnt die Reichstagsdebatte über den Entwurf des Reichsstaatsbudgets.
- Die Kommunisten haben ein Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung eingebracht.
- Der amerikanische Senator Reed übte im Senat scharfe Kritik an dem Verhalten der Alliierten gegenüber Deutschland.
- Am Reichstage entwickelte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius sein Wirtschaftsprogramm.
- Der Justizpalast in Genf wurde durch eine Feuerbrunst zerstört.

Briands Kammerflieg.

Eine kühnste Ausflucht.

Am Schluß der Aussprache der französischen Kammer über die Regierungserklärung stellte Briand die Vertrauensfrage. Für das Vertrauensvotum stimmten 341 Abgeordnete, dagegen 165. Die Minderheit setzt sich zusammen aus Kommunisten und den Parteien des Nationalen Blocks bis zu einem Teil der Links-Republikaner.

Das Ergebnis der Abstimmung wurde auf der linken mit lebhaften Beifallrufen aufgenommen. Die Rechten hielten sich in mürrischen Schweigen. Entgegen den Voraussetzungen der Presse ist die Zahl der Stimmenthaltungen weit geringer, als angenommen wurde. Offenbar ist das auf dem außerordentlich dramatischen Verlauf der Kammer Sitzung zurückzuführen.

Der Verlauf der Aussprache.

Zu der Regierungserklärung, die keinelei Ueberwägungen enthält, lagen fünf Interpellationsanträge vor. Ministerpräsident Briand erklärte darauf, daß er nur die sofortige Interpellation über die Zusammenfassung der Regierung annehmen könne. Die Kammer schloß sich dem Wunsch Briands an, worauf der Abgeordnete Ybarnegarayon von der Republikanischen Union eine Interpellation begründete. Der Redner erklärte, daß die Reise Briands nach Genf dem Lande eine gewaltige Enttäufung gebracht habe. Der Redner forderte eine Politik der Wachsamkeit und erklärte, daß nur ein Ministerium der nationalen Konzentration eine solche Politik sicherstellen könnte. Seiner Ansicht nach sei das jetzige Ministerium nicht dazu fähig. Der Redner richtete dann heftige Angriffe gegen den Innenminister Malvy, der darauf von Briand in längerer Rede verteidigt wurde. Es kam zu heftigen Zwischenfällen, als der General de Just Briand am Reden verhindern wollte. Nur mühsam gelang es Herriot, die Ruhe wiederherzustellen. So daß Briand seine Rede fortsetzen konnte. Der Minister erinnerte daran, unter welchen Bedingungen er sein Ministerium bilden konnte.

Man hätte die in Genf vertretenen 47 Nationen nicht tagelang warten lassen können. Nach Briand ergriff der Abgeordnete Fabry das Wort, der sich in heftigen Angriffen gegen den neuen Innenminister Malvy erging und diesen als Hochverräter bezeichnete.

Malvy wird ohnmächtig.

Malvy, der auf der Ministerbank neben Briand Platz genommen hatte, geriet in große Erregung, taumelte und sank ohnmächtig in die Arme Briands. Unter ungeheurer Erregung des Hauses wurde der Innenminister aus dem Saale getragen. Die Abgeordneten der Linken und der äußersten Linken riefen den Rechtsparteien Drohworte zu. Die Saaldienner verhinderten, daß es zu Tätlichkeiten kam.

Briand griff dann nochmals ein, um die Angriffe Fabrys zurückzuweisen. Nachdem der Kommunist Cahin mit den üblichen Phrasen die Regierung Briand abgelehnt hatte, kam zuerst ein Antrag Renaudels zur Abstimmung, der sich gegen die Agitation der Rechten wandte. Nachdem Léon Blum erklärt hatte, daß die Sozialisten infolge dieser Agitation und insbesondere wegen der Angriffe auf Malvy für die Regierung stimmen würden, wurde der Antrag Renaudel mit 336 gegen 164 Stimmen angenommen.

Dann folgte die eingangs mitgeteilte Abstimmung über das Vertrauensvotum.

Graf Strzyński als Gast.

Der Kammerführung wohnte der polnische Außenminister, Graf Strzyński, in der Loge des Präsidenten der Republik bei. Während einer der Pausen sprach er mit Briand und waren anschließend mit Léon Blum und dem Abgeordneten Dogaquin, dem Präsidenten der französisch-polnischen Gruppe.

Genf-Debatte am Montag.

Die Regierung fordert ein Vertrauensvotum. Das Reichskabinett hielt noch am Donnerstag nachmittags eine Sitzung ab, um den Bericht der aus Genf zurückgekehrten Delegierten entgegenzunehmen. In einer amtlichen Mitteilung wird darüber gesagt:

In einem unter Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Ministerrat wurden die Genfer Verhandlungen durchberaten, nachdem die beiden Delegierten ihre fortlaufenden schriftlichen Berichte durch mündliche Darlegungen ergänzt hatten. Das Reichskabinett billigte einstimmig die Haltung der deutschen Delegation und nahm insbesondere davon Kenntnis, daß durch die in Genf getroffenen Anordnungen die beiderseitige Fortführung der Voevocepolitik gewährleistet ist.

Der Reichstag beschloß, die große außenpolitische Aussprache am Montag vormittag 11 Uhr beginnen zu lassen. Wie es heißt, wird die Regierung ein positives Vertrauensvotum fordern.

Eine kommunistische Interpellation.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht: „Ist die Reichsregierung

Bereit, angesichts des katastrophalen Zusammenbruchs der Völkerverständigung in Genf sofort das Eintrittsgeld Deutschlands in den Völkerverbund zurückzugeben?“

Ferner hat die kommunistische Reichstagsfraktion beschlossen, bei der bevorstehenden Debatte über den Außenetat einen Mißtrauensantrag gegen das gesamte Kabinett einzubringen. Auch von deutschnationaler Seite ist ein Mißtrauensantrag zu erwarten.

Der Endkampf um die Hauszinssteuer.

Aus dem Preussischen Landtag.

Berlin, 19. März 1926.

Der Preussische Landtag setzt zunächst die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern fort. Abg. Casper (Rom.) verwies auf den Fall des von den Franzosen inhaftierten und im Weinger französischen Gefängnis sitzenden Deutschen Schärer, der in der französischen Haft ein totkranker Mann geworden sei. Schärer sei von deutschen Polizisten an die Franzosen abgeliefert worden und auf die Denationalisation von drei deutschen Polizisten hin zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Abg. Barteld-Hannover (Dem.) erklärte, bezüglich der Einstellung der Beamten zur Republik habe der Reichsinnenminister Dr. Brüß mit seinen prägnanten Programmpunkten einen großen Sieg davongetragen. Es ist selbstverständlich, daß die Beamten der Republik zum Staate stehen müssen. Darauf nahm Innenminister Seering das Wort. Er beantwortete zunächst die kommunistische Anfrage wegen der Denationalisation des Deutschen Schärer an die französischen Polizeibehörden im besetzten Gebiet dahin, daß die Beamten pflichtwidrig gehandelt hätten und daß die Angelegenheit der Staatsamwaltschaft übergeben sei. Nach Abschluß dieses Verfahrens würden die auf dem Dienstausschüßwege gegen die Polizeibeamten zu treffenden Maßnahmen erwogen werden.

Dann beschäftigte sich der Minister mit der Forderung des deutschnationalen Abg. Graf Garner, daß man gegen den Verein Frankfurter Bund andere Vorhaben müsse als gegen die rechtsgerichteten Organisationen. So lange ich, erklärte Minister Seering, nur Volksminister bin, werde ich auf dem Boden der bestehenden Gesetze alle Organisationen gleichmäßig behandeln. (Sehr richtig! links.) Ich wünsche dringend, daß sie sich von selbst auflösen. Ich denke nicht daran, den Stahlhelm oder sonst eine Organisation aufzulösen, solange diese Organisation auf dem Boden der gegebenen Gesetze steht. Wenn das aber nicht geschieht, wird natürlich nicht gefacht.

Die Abstimmung über die Hauszinssteuer.

Das Haus unterbrach dann die Etats-Beratungen, um die Abstimmungen zur Hauszinssteuer vorzunehmen. Der deutschnationalen Antrag auf Freilassung der Grundstücke, die dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienen, wird in namentlicher Abstimmung abgelehnt, angenommen wird dagegen ein Zentrumsantrag, der die bebauten landwirtschaftlichen Grundstücke ohne die Fischereibetriebe befreien will. In einfacher Abstimmung angenommen werden mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien die Anträge auf Befreiung der Dienstwohnungen der Geistlichen und Kirchenbeamten sowie der hauptamtlichen Kultusdiener der mit Korporationsrechten versehenen Religionsgesellschaften. Die übrigen Bestimmungen wurden zumeist in der Ausschlußfassung angenommen.

Auf Zentrumsantrag wird beschlossen, daß der Anteil für Wohnungsbau zu 6 Vierstücker dem Staat und zu 14 Vierstücker nach Maßgabe des örtlichen Aufkommens den Stadt- und Landkreisen zufällt.



Für Wind und Wetter

Gabardine - Summi - und Lodenmäntel für Damen und Herren
Eprobte Qualitäten * Flotte Formen * Billigste Preise

- Damen - Gummi - Mäntel 27.-
- Damen - Gummi - Mäntel 38.-
- Damen-Gabardine-Mäntel 36.-
- Damen-Gabardine-Mäntel 53.-
- Damen-Loden-Mäntel guter 22.-
- Damen-Loden-Mäntel prima 46.-
- Windjacken derber, watterfester Zellbahnstoff M. 12.50 10 50

- Außergewöhnlich preiswertes Sonderangebot
- Herren-Summi-Mäntel weite Schlupfform, prima Summierzug 16 50
- Herren-Gabardine-Mäntel teils mit Futter und ungefüllt 46.-
- Damen-Summi-Mäntel weite flotte Form, prima Summierzug 19.-
- Damen-Gabardine-Mäntel reine Wolle impregniert, flotte moderne Formen 29 50

- Herr.-Gummi-Mäntel Kaper, pr. Gummi, Schlupf m. u. o. Gurt, M. 24. 19.-
- Herr.-Gummi-Mäntel Cheviot, bestig in Ulster, u. Schlupf-Form, M. 24. 29.-
- Herren-Gabardine-Mäntel Baumwollgewebe in flotten mod. Farb. M. 38.-
- Herren-Gabardine-Mäntel pr. Qualität, ganz andersgew. preisw. M. 62.-
- Herren-Loden-Mäntel guter watterf. Strichlod. in grau u. grün, M. 24. 27.-
- Herren-Loden-Mäntel lamprigo, Strichlod. in versch. Farben, M. 38. 46.-
- Loden-Pelerinen watterfest, gut impr. Strichlod., l. versch. Weite u. Lg. 25. 20.-

Leineweber

Berlin C, Köllnischer Fischmarkt 4-6